

Die Ehrenzeichen der Kriegsteilnehmer von 1870/71. Vom Reichskriegsministerium wird mitgeteilt: Die Ehrenzeichen für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71, Inhaber des preussischen Militärverdienstkreuzes und des preussischen Militärverdienstkreuzes, sowie für Inhaber von Ehrenzeichen, die von nichtpreussischen Staaten verliehen und den genannten Auszeichnungen gleichwertig sind, werden falls früher der Betrag nicht höher als 120 Mark jährlich war, vom 1. April 1925 in der alten vollen Höhe in Reichsmark wieder gewährt.

Vollbildung. „Die tote Lante und andere Begebenheiten“ nennen sich die drei Einakter von Curt Obb, welche die Auer Volkshäuser ihren Mitgliedern diesen Monat bringen und zwar für Gemeinde B am Donnerstag, den 7. Mai und für Gemeinde D am Donnerstag, den 14. Mai. Freunde eines solchen Humors werden auf ihre Rechnung kommen. Nichtmitgliedern stehen noch eine Anzahl Eintrittskarten zu 1,50 Mark und Kartensteuer hauptsächlich in Gemeinde D im Consumverein Wettinerstraße zur Verfügung.

Vortragsabende in der Nicolaikirche. Anlässlich des Jubiläumsgedächtnisses des Bundes der ev.-luth. Frauenvereine im Kirchenkreis Schneeberg werden in der Nicolaikirche abends 8 Uhr Vorträge für die ganze Gemeinde gehalten. Heute Dienstag von Superintendent Nicolai aus Schneeberg über: Unsere Bibel, der Weg zur Seligkeit. Morgen Mittwoch von G. Dreves aus Dresden: Biblische Lichtbilder.

Apollo-Theater. Nach dem vielen Uebermordern, das uns der Film beschert, endlich wieder einmal ein reiner Dauch. „Horrido“ ist nicht ein Filmwerk mit der üblichen Liebesgeschichte und etwas mehr oder weniger spannenden Momenten, sondern wir fühlen es zur Kategorie der Kulturfilme, das heißt zu den Filmen, die eine Aufgabe zu erfüllen haben. Die herrlichen Bilder deutscher Heimat, der deutsche Wald im Frühling, Sommer, Herbst und Winter, werden von vielen als eine Offenbarung ausgenommen werden. Was wissen sie noch von deutscher Heimat, was wissen sie noch von der deutschen Tierwelt? Stunden des Bestimmens, des Aufnehmens in der Natur, das haben alle längst verlassen. Wer ist noch verwachsen mit der Heimat? Ein Stück Fleisch, ein Stück Wein ist die Heimat, davon zu sprechen, daran zu erinnern, ist schon ein Zeichen der Kultur. Neben dieser Aufgabe die Anregung zum tieferen Eindringen in unsere Heimat zu geben, hat sich „Horrido“ aber noch ein zweites Ziel gesetzt. Was steht mit dem deutschen Filmstand vor? Er verblüht unter dem Wüten der „Schleier“. Wägen recht viele solcher „Nachbarn“ sich „Horrido“ an. Ja, werden sie dann auch nicht, aber sie stellen wenigstens die Wägen vor. Neben diesem herrlichen Filmwerk hat man auch der Zukunft einen Platz auf dem Programm eingeräumt. Ellen Nora tanzt. Eigentlich tanzt sie nicht, sondern sie webt unter raffinierter Ausnutzung der Scheinwerfer. Ein Stück Kunstgewerbe, dem Originalität nicht abzusprechen ist.

Wiesmarkt in Aue am 4. Mai 1925. Amtliche Preisnotierungen:

Table with 4 columns: Cattle (Kälber), Sheep (Schafe), Pigs (Schweine), and Hens (Hühner). It lists quality grades (1st, 2nd, 3rd) and corresponding prices in Pfennigs (Pf.).

Schneeberg. Großfeuer. Heute morgen gegen zehn Uhr brach in dem Großhause in der Badergasse Feuer aus. Das Feuer griff schnell auf die Grundstücke Keller und Dergert über, da die Gebäude teilweise aus Holz gebaut sind. Die Freiwillige Feuerwehr, sowie die Wehren von Oberschlema, Reustädtel und Grützbach waren sofort zur Stelle. Auch die Motorspritze von Rieberschlema eilte zu Hilfe. Ein angrenzendes Haus mußte, da die Gefahr des Ueberwechens bestand, niedergelegt werden. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein. Der Dachdeckermeister Stöcker war auf dem Hinterhaus des Grundstückes von Groß mit dem Leeren des Daches beschäftigt. Bequemlichkeitshalber lockte er den Teer auf dem Dache selbst. Wie wir hören wurde Stöcker

wegen fahrlässiger Brandstiftung in Haft genommen. Die Betroffenen sollen nicht verhaftet sein. Neben Familien sind obdachlos.

Bewerbung. Herr Oberpostsekretär Sperlein ist zum Postinspektor befördert worden.

Auerbach i. V. Verschiedenes. Der Konflikt zwischen Auerbach i. V. und seiner Nachbargemeinde Rebesgrün, der infolge Kündigung eines langjährigen Vertrages über die Stromversorgung des oberen Bahnhofes von Auerbach i. V. eines Ortsteiles von Rebesgrün, durch diese Gemeinde entstanden ist, wird sich jetzt in der Ausperrung der Schüler von Rebesgrün an der städtischen Oberrealschule aus. Auf Anordnung des Ministeriums für Volksbildung wurden die Schüler von Rebesgrün vorläufig zur Aufnahmeprüfung zugelassen, am zweiten Unterrichtstage nach bestandener Prüfung aber wieder heimgeschickt. Die Stadt verlangt, daß die Gemeinde oder die Angehörigen der Kinder den Verkaufswert von 150 Mark für jeden Schüler tragen. Auf telegraphische Beschwerde der Gemeinde verlegte das Volksbildungsministerium, daß die städtische Oberrealschule zu Auerbach i. V. als öffentlich höhere Lehranstalt, für die ein Schulbesuchzwang nicht besteht, alle Schulkinder aufnehmen hat, die den Aufnahmebedingungen entsprechen. Der Stadtrat von Auerbach i. V. habe keine Verfügung zum Ausschluß der Kinder von Rebesgrün. Der Stadtrat von Auerbach hat es indessen abgelehnt, die ministerielle Anordnung zu befolgen. Als am letzten Montag die Kinder von Rebesgrün wieder in der Oberrealschule erschienen, wurden sie von der Schulleitung erneut heimgeschickt. Die Amtshauptmannschaft ist ersucht worden, Vermittlungsverhandlungen über einen Schulunterhaltungsbeitrag von Rebesgrün zu führen. Die Stromversorgung des oberen Bahnhofes wird Rebesgrün nach Vertragsablauf selbst übernehmen. Als am Sonnabend der Radfahrer Walter Weil aus Hinterhain mit seinem Rade die steile Burastraße herauf fuhr, verlor er die Gewalt über sein Rad und fuhr in ein langsam daherkommendes Auto hinein. Das Rad wurde zertrümmert und der Radler, der unter das Auto zu liegen kam, so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Stalkestein. Bedauerlicher Unfall. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag mittags in dem dem Wohnort gehörigen Grundstück in der Nähe des Plauenischen Waldes. Man glaubt, daß in dem kumpfigen Boden Wassertratten vorhanden sind, weshalb ein 17jähriger Junge sich aus dem Schrank seines Vaters eine Pistole zu verschaffen mußte, um nach den Ratten zu schießen. Am Graubrande lag ahnungslos der 18jährige Weber Ernst Feuerstein. Der erstere, welcher glaubte, daß die Waffe nicht geladen sei, drückte los und das Geschoss traf Feuerstein in das Auge. Auf ärztliche Anordnung wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus übergeführt. Das Auge ist vernichtet, das Geschoss konnte noch nicht entfernt werden.

Reiseauskunft. Von Dienstag, den 5. Mai ab wird in der Empfangshalle des hiesigen Bahnhofes eine besondere Reiseauskunftsstelle eingerichtet, die werktags von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags für Nachfragen und Besucher geöffnet ist. Soweit es möglich ist, werden auch Anfragen auf Fernsprecher 2921-2923 beantwortet. Zu anderen Zeiten erteilen wie bisher die Pförtner Auskunft.

Wahlentscheid. Kommunistische Heldentat. Ein vom Deutschen Tag in Aue heimkehrender Einwohner wurde gestern nacht im unteren Ortsteil von drei Kommunisten belästigt und tätlich angegriffen. Nach ihrer Heldentat verschwanden die feigen Gesellen.

Treuens. 100 Prozent Wahlbeteiligung. Die Gemeinde Aue bei Treuen hat rekord hohe Wahlbeteiligung erzielt. Alle 344 Wähler haben ihren Stimmzettel abgegeben, allerdings 7 unglückliche.

Chemnitz. Ein Kind an Alkoholvergiftung gestorben. In der Abwesenheit seiner Eltern gelangte am Sonnabend nachmittags der 6 Jahre alte Sohn eines Bewohners der Gabelsberger Straße zu einer Flasche Kornal und betrank sich damit, daß er von seinen Angehörigen bemerkt wurde. Trotz sofortiger Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe verstarb das Kind kurz danach infolge Alkoholvergiftung.

Chemnitz. Das neue Selbstanschlußamt. Voraussichtlich am 17. Mai wird im Gebäude der Oberpostdirektion Chemnitz ein Selbstanschlußamt in Betrieb genommen werden. An dieses Amt werden alle Fernsprecheinnehmer herangeführt, denen die neuen Anschlußnummern 30 000 bis 33 999 zugeteilt worden sind. Während bei der jetzigen Betriebsweise

alle Fernsprecheinnehmer auf dem Amt von Beamten hergeleitet werden, müssen nach Inbetriebnahme des Selbstanschlußamtes alle Fernsprecheinnehmer mit den neuen Anschlußnummern über 30 000 ihre Fernsprecheinrichtungen mit Hilfe der am Fernsprechapparat angebrachten Nummerscheibe ganz oder zum Teil selbst herstellen.

Der Arbeitsmarkt in Cochen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 19. bis 25. April folgenden Bericht:

Die Landwirtschaft zeigte nach wie vor starken Bedarf an jungen Burichen und Mädchen, der nur zum Teil gedeckt werden konnte. Arbeitsgelegenheiten boten sich in der Forstwirtschaft und in größerem Ausmaß im Gärtnergewerbe. Im Bergbau blieben die für gelernte und ungelernete Kräfte gemeldeten Stellen unbesetzt. Als besonders ausnahmefähig erwiesen sich auch in dieser Berichtswoche die Blei- und Steinbrüche, obgleich es in diesen infolge von Unbilligkeiten vereinzelt zu Streiks und Ausperrungen kam. In der Metallindustrie waren Geschäftsgang und Beschäftigungsmöglichkeiten weiterhin befriedigend. Unterkommen fanden Fach- und Spezialkräfte aller Art, so z. B. Fabrikmechaniker, Silberpolierer, Emailleusträger, Scharnier- und Schmiedearbeiter, Schmitt- und Stangenbauer, Polierer auf Aluminium, Bleier- und Maschinen- und Kleinarbeiter, desgleichen wurden wiederum eine größere Anzahl junger Burichen und Arbeiterinnen verlangt und angewiesen. Weniger günstig liegen noch die Verhältnisse für Schlosser, Maschinenbauarbeiter, Mechaniker und Elektromonteur, Beschäftigungsmöglichkeiten boten sich ebenfalls und zwar in größerem Umfang, in der Strumpf-, Handschuh- und Trikotagenindustrie für vorwiegend weibliche Arbeitskräfte und guter Geschäftsgang herrscht allgemein außer in der Seidenindustrie, in der sich die Lage nicht verbessert hat. In den übrigen Betrieben der Textilindustrie. Mangel besteht vereinzelt noch an Aufpasserinnen, Fädlerinnen, Kettenstuhlarbeitern, Scherern, Spulern, Kärberern und Appreturarbeitern und an jungen Mädchen. Nicht wesentlich verändert hat sich die Arbeitsmarktlage in der Papier-, Leder- und Holzindustrie. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe besserten sich die Aussichten auf Beschäftigung etwas für Bäcker. In der Schwarenindustrie erfolgten Entlassungen und Neueinstellungen. Nachgelassen hat wieder der Bedarf an Arbeitskräften im Brauergewerbe. Im Bekleidungs- und Schuhmachergewerbe fanden Schneider in größerer Zahl Unterkommen, und weiter verbessert hat sich die Lage in der Schuhindustrie und im Schuhmachergewerbe. Eine recht lebhafte Vermittlungstätigkeit entfaltete sich infolge der günstigen Witterung im Baugewerbe, in dem bereits ein Mangel an Fachkräften, insbesondere an Maurern eingetreten ist. Im Viehwirtschaftsgewerbe blieb die Lage weiterhin gut. Vereinzelt besteht noch ungedeckter Bedarf an Schriftsehern, Buchdruckmaschinenmeistern und an Gold- und Stahlarbeitern. Im Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe hat sich der Bedarf für Bedienungspersonal noch nicht gehoben. Nachfrage bestand nur nach Dienstpersonal, vor allem aber auch für den Betriebsabstand. Für kaufmännische und Bureauangestellte hat sich die Arbeitsmarktlage allgemein nicht verbessert.

Amtliche Bekanntmachung. Versteigerung.

Am 6. Mai 1925, vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden: etwa 16 Rentner Kraftfuttermittel Asphorol, 1 Challelongue u. versch. andere Möbel, versch. Gebäl. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Geschäftliches.

Benchen weint! Heute ist großer Wall und ihre Ladung sind brüchig geworden. Sie hat schon Kassensturz gemacht, es reicht aber nicht für ein neues Paar. Da erinnert sie sich eines jovialen Herrn, der ihr einst einen guten Rat gab. — 10 Minuten später fährt sie mit freudigem Gesicht und blühenden Wangen ins Ballhaus. Wie wurde das Wunder vollbracht? Benchen besorgte Pilo-Peters Rat und kaufte Pilo in der schwarzen Dose.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.

Advertisement for Max Haufe and Frau Elisabeth geb. Tauber, grüssen als Vermählte. Aue i. Erzgeb., den 5. Mai 1925.

Advertisement for Oberpostsekretär Max Häcker and Lotte Häcker geb. Lorenz, geben hiermit ihre Vermählung bekannt. Aue i. Erzgeb., den 5. Mai 1925.

Advertisement for Strickmaschinen, Suche für sofort eine unabhängige Frau, die etwas im Schneidern bewandert ist. Frau Martha Dietel, Carolafstraße 7a.

Advertisement for Wohnungstausch, Große 5-Zimmerwohnung mit schönem Garten u. allem neuzeitlichen Komfort, in bester Lage, gegen ebensolche oder ähnliche zu tauschen gesucht. Angebote unter N. 2. 2343 an die Geschäftsst. bis. Wl. erbet.

Advertisement for Laden, In allerbesten Geschäftslage suchen wir zu sofort oder später einen geräumigen Laden mit Zubehör. Bamberger Kaffee- u. Thams & Gorb, Schwarzstr. 1. Meckl.

Advertisement for Kaufhaus Schocken, EINMALIGES ANGEBOT Buntess Kaffee- und Tee-Geschirr * Astern-Muster. Includes a list of items and prices: Kanne (75 Pf.), Tasse (45 Pf.), Dessert-Teller (35 Pf.), Kuchenteller (95 Pf.), Kinderbecher (35 Pf.), Kaffeeservice (4.85 Pf.), Kaffeeservice (2.85 Pf.), Teeservice (2.85 Pf.). Also includes Familien-Drucksachen and Auer Tagblatt.